



MUSEUMS
Ernemann VII B
KINO

Erich Kästner als Drehbuchautor

Der unsichtbare Bürger



19. Jan
— 19. April
2024

Technische
Sammlungen
Dresden

Der unsichtbare Bürger Erich Kästner als Drehbuchautor

Der Drehbuchautor Erich Kästner hielt sich gern im Verborgenen. Als aufstrebender Schriftsteller und mediales Multitalent der Weimarer Republik war das Medium Film für ihn Ausdrucksmittel und Einnahmequelle. Doch Kästner lernte das Drehbuchschreiben in Zusammenarbeit mit anderen Autoren, seine Beiträge blieben oft ungenannt oder verschleiert.

Im NS-Deutschland wurde das souverän-ironische Spiel mit Autorendentitäten zur bitteren Notwendigkeit: Erich Kästner arrangierte sich mit den Verhältnissen und konnte nur noch unter Pseudonymen wie „Berthold Bürger“ publizieren. Als er sein ehrgeizigstes Drehbuch, den UFA-Jubiläumfilm **Münchhausen**, schrieb, wurde er im Vorspann verschwiegen. In der Bundesrepublik zum Klassiker rehabilitiert, adaptierte Kästner seine eigenen Werke für den Film: werkgetreu, aber sensibel für den aktuellen Zeitgeist.

Diese Reihe lüftet den Schleier und erzählt die Geschichten hinter den Filmen. **Münchhausen** und **Drei Männer im Schnee**, seltene Kästner-Adaptionen für Erwachsene und die deutsche Fassung des Hollywood-Klassikers **Alles über Eva**. Kästners Synchronbuch war sein einziger Ausflug ins „Dunkelkammergewerbe“, bei dem aber mit seinem prominenten Namen eigens geworben wurde. Der Filmreihe vorangestellt ist die **Kleine Filmakademie**. Kästner gilt als der meistverfilmte deutsche Autor, zahllose Verfilmungen weltweit gehen direkt auf seine Romane, Kinderbücher und Drehbücher zurück. Liegt der Focus der Filmreihe auf Kästners Bedeutung als Drehbuchautor, versucht die Filmakademie, seinen Beitrag für das Kino insgesamt zu würdigen.

Wir zeigen die Filme mit einer Filmeinführung und ohne Werbung. Unsere Referenten: Dr. Karsten Fritz, Markus Jüngling, Tanja Tröger und Dr. Volker Petzold.

Wir sind bestrebt, unsere eigenen ERNEMANN VII B-Projektoren mit Hilfe unseres Filmvorführers Wolfgang Gauß zum Laufen zu bringen. Immer öfter müssen wir aber auch auf digitales Material zurückgreifen. Unser Kino ist mit einer induktiven Höranlage für Hörgeräte ausgestattet. Kinnbügelhörer können an der Museumskasse kostenfrei ausgeliehen werden.

Technische Sammlungen Dresden Museumskino

Junghansstraße 1 – 3 | 01277 Dresden

Einlass: eine halbe Stunde vor Filmbeginn

Eintrittspreise: 6 € | 5 € ermäßigt

Eintrittspreis bei Livemusik: 8 € | 7 € ermäßigt

Eintrittspreis Kleine Filmakademie: 3 €

Kartenreservierung

0351 488 72 72 oder service@museen-dresden.de

Wir bitten darum, reservierte Karten spätestens eine Viertelstunde vor Filmbeginn abzuholen.

Danach erlischt der Anspruch auf die Reservierung.

Wir danken der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, MFA-Film und den FilmagentInnen, der Stiftung Medienarchiv Bielefeld für die Unterstützung bei der Filmbeschaffung und für das Bildmaterial.

Programmänderungen vorbehalten

Herausgeber

Technische Sammlungen Dresden

Junghansstraße 1 – 3 | 01277 Dresden

0351 488 72 72 | service@museen-dresden.de

www.tsd.de

[@technischesammlungendresden](https://www.instagram.com/technischesammlungendresden)  

Satz

Cindy Pfeiffer

Klimaneutral und auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Fr 19. Jan	Kleine Filmakademie: Erich Kästner und der Film Vortrag von Dr. Karsten Fritz	19.00 Uhr
Fr 19. Jan	Drei Männer im Schnee	20.30 Uhr
Fr 2. Feb	Die Koffer des Herrn O.F.	19.30 Uhr
Fr 16. Feb	Der kleine Grenzverkehr	19.30 Uhr
Fr 1. März	Die verschwundene Miniatur	19.30 Uhr
Fr 22. März	Liebe will gelernt sein	19.30 Uhr
Fr 5. April	Alles über Eva	19.30 Uhr
Fr 19. April	Münchhausen	19.30 Uhr



Museum der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Digital.



Museen
der Stadt
Dresden

Fr 22. März

19.30 Uhr

Liebe will gelernt sein

digitale Projektion

Regie: Kurt Hoffmann | BRD | 1963 | 89 min

Darsteller: Martin Held, Barbara Rütting, Götz George

Ilse Lehbruck macht sich Sorgen. Wann interessiert sich ihr Sohn Hansgeorg endlich für das weibliche Geschlecht? Sie schickt ihn nach München zu ihrem Bruder, einem Schriftsteller, der ihren Sohn in Liebesdingen unterrichten soll. Aber Hansgeorg hat eigene Pläne.

1943 verfasst und 1948 unter Pseudonym aufgeführt, ging Kästner im Theaterstück **Zu treuen Händen** der Frage nach, was die Alten von den Jungen lernen könnten.

In den „wilden“ 60er Jahren machte sein Stammregisseur Kurt Hoffmann daraus eine Sittenkomödie mit Starbesetzung.

Fr 5. April

19.30 Uhr

Alles über Eva

digitale Projektion

Regie: Joseph L. Mankiewicz | USA | 1950 | 138 min

Darsteller: Bette Davis, Anne Baxter, George Sanders

Der legendäre Hollywoodfilm **All about Eve** erzählt vom Abstieg des Theaterstars Margot Channing und von der jungen Schauspielerinnen Eve Harrington, die mit allen Mitteln an die Spitze strebt.

Erich Kästner übertrug die sarkastischen Kommentare des Erzählers Addison DeWitt und die Wortduelle zwischen den Protagonist(inn)en in ein geschliffenes Deutsch, das **Alles über Eva** auch in der Synchronfassung zum Genuss werden lässt.

Fr 19. April

19.30 Uhr

Münchhausen

digitale Projektion

Regie: Josef von Bányi | DE | 1943 | 117 min

Darsteller: Hans Albers, Brigitte Horney, Ilse Werner

Der Jubiläumfilm zum 25-jährigen Bestehen der UFA erzählt Leben und Abenteuer des „Lügenbarons“ Hieronymus von Münchhausen mit Publikumsliedling Hans Albers in der Titelrolle, prächtigen Agfacolor-Bildern und einem für seine Zeit beispiellosen Aufwand an Tricktechnik und Schauwerten (Produktionskosten: über 6 Mio. Reichsmark).

Erich Kästner, der mit einer Sondergenehmigung von Propagandaminister Goebbels für das Drehbuch engagiert wurde, verwob bekannte und neu erfundene Geschichten zu einer vielschichtigen Handlung. Die wechselvollen Umstände von Kästners Engagement werfen die Frage auf: Wie (un)politisch ist **Münchhausen**?



ANIMANIA

Ausstellungsbegleitende Filmreihe des Deutschen Instituts für Animationsfilm (DIAF)

Foto: © Johnny e. Me | H8Film



Foto: © Die Konferenz der Tiere | MFA+ FilmDistribution eK

Fr 12. Jan | 19.30 Uhr

Dresden-Premiere: Johnny e. Me – Eine Zeitreise mit John Heartfield

Regie: Katrin Rothe
DE, AT, CH | 2023 | 100 min
Referent: Katrin Rothe

John Heartfield, Erfinder der politisch-satirischen Fotomontage, galt den Nazis als gefährlicher Staatsfeind. Katrin Rothe, DIAF-Artist in Residence 2018, ließ ihn als Trickfigur lebendig werden und geht auf Zeitreise durch sein bewegtes Leben. Noch vor Kinostart präsentiert sie ihren neuen Animadok-Film bei einer Preview im Museumskino.

Fr 12. April | 19.30 Uhr

Kurzfilmprogramm: Klemke. Ein Filmabend

Regie: Uwe Belz, Günter Rätz u. a.
DDR | 1963 – 1986 | ca. 90 min

Dem „Vater“ des „Magazin“-Katers widmet das DIAF begleitend zur aktuellen Sonderausstellung „TRICKFILM PLAKAT KUNST“ einen Kurzfilmabend. Ob Plakat, Buch, Zeitschrift, Karikatur, Briefmarke oder Theaterprogramm – der Grafiker Werner Klemke gestaltete alles Mögliche – nur keine Zeichentrickfilme, obwohl er das einst gelernt hatte.

Fr 23. Feb | 19.30 Uhr

Kästner zum Geburtstag: Die Konferenz der Tiere

Regie: Curt Linda
BRD | 1969 | 93 min
Referent: Dr. Volker Petzold

„Es geht um die Kinder.“ Für sie wollen die Tiere Frieden auf der Erde schaffen – etwas, das die Menschen nicht hinbekommen. Anlässlich des 125. Geburtstages von Erich Kästner zeigt das DIAF den hochaktuellen Zeichentrick-Klassiker, für den der Autor jedoch nicht das Drehbuch schrieb. Beinahe hätte auch das Dresdner DEFA-Trickfilmstudio am Film mitgewirkt.

Fr 3. Mai | 19.30 Uhr

Kurzfilmprogramm: Figuren an Fäden – Peter Waschinsky als Filmregisseur

Regie: Peter Waschinsky
DDR | 1982 – 1985 | ca. 90 min

Peter Waschinsky (*1950), ebenso kreativer wie streitbarer Künstler, zählte zu den bedeutendsten Puppenspielern der DDR. Für das Dresdner Trickfilmstudio inszenierte er vier ungewöhnliche Marionetten- und Handpuppenfilme mit Spielern des Neubrandenburger Puppentheaters, dessen künstlerischer Leiter er war.

Fr 19. Jan
20.30 Uhr

Drei Männer im Schnee

digitale Projektion
Regie: Kurt Hoffmann | AT | 1955 | 90 min
Darsteller: Paul Dahlke, Claus Biederstaedt, Günther Lüders

Der exzentrische Multimillionär Eduard Schlüter möchte die Menschen studieren. Er nimmt am Preisausschreiben seines eigenen Unternehmens teil und gewinnt einen Aufenthalt in einem Nobelhotel in den Bergen. Zusammen mit Diener Johann fährt Schlüter als einfacher Mann getarnt dorthin. Schlüters besorgte Tochter warnt das Hotel vor, doch das Personal hält den arbeitslosen Werbefachmann Fritz Hagedorn für den Ehrengast – mit amüsanten Folgen.

Das warmherzige Sozialmärchen ist hierzulande ein beliebter Winter- und Weihnachtsklassiker geworden. Kästner adaptierte seine Erzählung von 1934, die bereits Ende der 30er-Jahre in Hollywood verfilmt worden war.



Foto: © Drei Männer im Schnee | MFA+ FilmDistribution eK

Fr 2. Feb
19.30 Uhr

Die Koffer des Herrn O.F.

digitale Projektion
Regie: Alexei Granowski | DE | 1931 | 78 min
Darsteller: Alfred Abel, Hedwig Kiesler, Peter Lorre

In der verschlafenen Kleinstadt Ostend treffen eines Tages 13 Koffer ein, die allesamt mit den Initialen O.F. gekennzeichnet sind. Außerdem werden im „Grandhotel“ sechs Zimmer bestellt. Die bevorstehende Ankunft des offensichtlich steinreichen Herrn O.F. löst in dem Ort einen sagenhaften Wirtschaftsaufschwung aus.

Zu dieser selten gezeigten frühen Tonfilmsatire steuerte Erich Kästner Chansontexte bei. Mit Peter Lorre (**M**) und Hedwig Kiesler (später bekannt als Hedy Lamarr).



Foto: © Die Koffer des Herrn O.F. | Mumau-Stiftung

Fr 16. Feb
19.30 Uhr

Der kleine Grenzverkehr

35mm-Projektion
Regie: Hans Deppe | DE | 1943 | 82 min
Darsteller: Willy Fritsch, Hertha Feiler, Heinz Salfner

Georg Rentmeister muss wegen Problemen an der Devisenstelle mit dem „kleinen Grenzverkehr“, als Pendler mit wenig Geld, nach Österreich einreisen. Aus einer finanziellen Verlegenheit hilft ihm Konstanze, in die er sich sofort verliebt. Doch Georg erlebt mit dem vermeintlichen Stubenmädchen eine faustdicke Überraschung.

Die charmante Liebeskomödie mit Willy Fritsch und Hertha Feiler (der Gattin von Heinz Rühmann) bot dem Publikum eine Flucht aus der Realität NS-Deutschlands an. Kästner schrieb das Drehbuch, wie die Vorlage **Georg und die Zwischenfälle** (1938), unter Pseudonym.



Foto: © Der kleine Grenzverkehr | Mumau-Stiftung

Fr 1. März
19.30 Uhr

Die verschwundene Miniatur

digitale Projektion
Regie: Carl-Heinz Schroth | BRD | 1954 | 87 min
Darsteller: Paul Westermeier, Paola Loew, Ralph Lothar

Fleischermeister Kütz hat genug von seinen heimischen Pflichten und reist kurzerhand allein nach Kopenhagen. Dort wird er prompt in den Diebstahl einer wertvollen Miniatur verwickelt.

Ein Hauch von Olsenbande weht durch die Gaunerkomödie, für die Erich Kästner eine liebenswert-bodenständige Hauptfigur geschaffen hat, die Paul Westermeier fulminant verkörpert. Nach Kästners gleichnamigem Kurzroman (1935).



Foto: © Die verschwundene Miniatur | MFA+ FilmDistribution eK